

Günther Anders über das Entstehen seines Romans „Die molussische Katakombe“ Roman. München: C.H. Beck 1992. 322S.

„Molussien ist ein imaginäres exotisches Land, das ich Swift-artig im Jahre 1932 erfand, um in getarnten Erzählungen und in Pseudodokumenten den Mechanismus des aufkommenden Nationalsozialismus zu demaskieren. In der Tat stand im Berliner Tageblatt am Tage des Reichstagsbrandes eine dieser Geschichten. Im Jahre 1933 war die erste Fassung fertig; Brecht übergab ein Exemplar dem damaligen Kiepenheuer Verlag. Dort wurde dieses Exemplar von der Gestapo geschnappt. Aber diese fiel auf die Tarnung herein und retournierte die angeblichen Südseegeschichten unter Entschuldigungen an das Verlagshaus. — Ein anderes Exemplar wurde von Berliner Freunden, in Pergamentpapier eingewickelt, zwischen Würsten und Schinken in einer Räucherstube aufbewahrt. Dieses Exemplar hat mich dann im Pariser Exil erreicht und mit seinem Duft an vielen Hungertagen getröstet. — In der Tat habe ich während der Pariser und New Yorker Emigrationszeit noch viel an dieser Swiftiade gearbeitet.“